

Lieber Freund!

Es ist nicht Nothwendigkeit das  
ich Ihnen Ihre Schreiben so beynahm  
beantworten, aber ich sollte nicht  
auf keine Zeit. Man wisse Sie wenn  
ich falls und erfahre Sie die Ver-  
sicherung meines unermüdeten Auftrags  
hofft! So habe ich mich freilich auch  
Ihren Briefe zu sehen, das Carl  
und mich die Gesandtschaft Ihnen lieben  
Mutter so günstig werden; geben  
den Blandföhrigen seinen Tagen das  
es auch in der Folge seine Dinge  
nicht versagen und Ihre gute Mutter  
durch die Hülfe dieser Mutter  
wissen der Quellen ihrer vorigen Kraft  
und Gesandtschaft wieder erhalten!

Ihre unermüdeten Freundchaft  
offen zu sein, es ist gut, was sollte  
nicht Ihnen passen!



Man weiß das Gerede, geht es Ihnen  
nun schon ab? können Sie sich noch Mühe  
zu nicht? — Es ist mir kein lieber  
Gedanke, daß Sie mich ein letztes Mal  
nicht schreiben sollen, nicht weil ich mich  
irrküßlich, so gut gefiehl zu haben, so  
dann man weil das Pöbelthum so  
unendlich und mich zu schänden wenn  
man mich mit Leichtgläubigkeit überführt.  
Ich werde mir ein Gottliches Bild  
im Richard in Palästina widmen  
und gefiehl was so als ja, gleich dinstag  
kam die Familie und alle meine Freunde  
wenn mir, das alle Momente der  
Gefiehl mir weit besser gelungen  
als mir ein großer Mangel.  
Auf in König René's Hofe gefiehl  
ich schon und das Pöbelthum wenn  
unendlich freundlich und zufrucht  
mich durch widrigen aller Gedanken  
für mich. Ich habe mich nicht



ein militärisches Jabstadelstück,  
wofür alle Tage ein vollen Hof  
gehört wird, über die künftige  
Wohlfahrt ist der Jugendar in  
Vofus der Weidwiff ficher, was mich  
ich mich unendlich freuen! Der glück  
liche aber mich nicht allein freuen  
wie ich glück mich zu recht bald einen  
glücklichen Wollung zu bekommen.  
Es schwab mich, daß in meine Dorn  
man ein so schönes Ziel vorbringen,  
wof, mich, vielleicht wird es das wof  
anbringen! — Ich hätte nicht  
so viel von mir geschrieben wüßte ich  
nicht, daß es mir ein lieber Freund  
wüßte, von mir etwas zu hören.  
Gott würde ich noch länger mit Offen  
auf glücken, aber ich muß mich  
haben und mich meiner Pflicht  
aufkommen. Volken Sie die feig  
lich wof, grüßen Sie herzlich

Ihre liebe gute Willen und hülfen  
in Ihre Post sein die fürs.

Mit Herz und Hand der Ihre

Ch. M. Dekey.

Wien <sup>25</sup> 8 249. Albert Secker  
Hauptstadt in Malon



ausgegeben am  
1. Sept. 1847.